

Parlamentarischer Vorstoss

- Motion Interpellation
 Postulat Einfache Anfrage

Erstunterzeichner/in (auch Fraktionsvorstösse möglich)

Name / Vorname	Partei / Fraktion	Unterschrift
Schwarz Esther	SP	

Die Erstunterzeichnerin/der Erstunterzeichner gilt als Sprecherin/Sprecher.

Titel

Neugestaltung der Bernstrasse via Agglomerationsprogramm anstreben und kurzfristig Verbesserungen einfordern

Antrag

Der Gemeinderat wird mit folgenden Massnahmen beauftragt:

1. Der Gemeinderat setzt sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass die Projektierung einer Sanierung und Neugestaltung der Bernstrasse von Fassade zu Fassade ins nächste Agglomerationsprogramm (AP 5) mit möglichst hoher Dringlichkeit (insbesondere A oder B) aufgenommen wird.
2. Der Gemeinderat setzt sich noch im kommenden Winter mit dem Oberingenieurkreis/Tiefbauamt des Kantons Bern in Verbindung und fordert den Kanton Bern auf, eine Studie zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Zollikofen in Auftrag zu geben. In dieser interdisziplinären Projektstudie wird durch Fachleute (wie beispielsweise in der Projektplanung in Münchenbuchsee oder Münsingen) der Handlungsbedarf auf der Bernstrasse von Fassade zu Fassade bezüglich Verbesserung Verkehrsfluss, Sicherheit, Lärm, Umsetzung Planungsstudie Veloverkehr, Bedürfnisse Langsamverkehr, Hitzeentwicklung/Versiegelung usw. festgehalten und kurzfristig und langfristig umsetzbare Massnahmen aufgezeigt.
3. Der Gemeinderat deponiert beim Oberingenieurkreis/Tiefbauamt die Problemfelder, die aus Sicht der Gemeinde schwierig sind (siehe Ausführungen unten und auch Bevölkerungsbefragungen der letzten Jahre).
4. Der Gemeinderat setzt sich kontinuierlich beim Kanton Bern dafür ein, dass kurzfristig mögliche Verbesserungsmassnahmen so rasch als möglich umgesetzt werden (wenn möglich schon im Zuge der angekündigten Belagserneuerung mit lärminderndem Flüsterbelag).

Begründung (bitte, wenn möglich, auf eine Seite beschränken)

1. Ausgangslage

Die Gestaltung der Bernstrasse liegt über 25 Jahre (1992 – 1998) zurück. Bei der Erstellung war die Bernstrasse das Pionierbeispiel für das so genannte Berner Modell für Ortsdurchfahrten. Nun ist sie definitiv in die Jahre gekommen. Viele umliegende Agglomerationsgemeinden haben in der Zwischenzeit in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern ihre Kantonsstrassenbereiche der Ortsdurchfahrten neu geplant und beginnen in Kürze mit der Sanierung. Die Oberingenieurkreise des Kantons haben seit der Gestaltung der Bernstrasse in Zollikofen sehr viele Erfahrungen mit Weiterentwicklungen des Berner Modells gesammelt und davon sollte nun auch Zollikofen **profitieren** können im Sinne einer **optimalen Lösung für alle Verkehrsteilnehmenden**.

Damit in diesem Sinne eine Neugestaltung der Bernstrasse projektiert und mit finanzieller Unterstützung des Bundes realisiert werden kann, muss das Vorhaben in ein Agglomerationsprogramm aufgenommen werden.

Das nächste **Agglomerationsprogramm (AP 5, 5. Generation)** wird zurzeit von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland erarbeitet. **Die öffentliche Mitwirkung vom Dezember 2023 bis März 2024** wird Gelegenheit geben, zum Entwurf Stellung zu nehmen und neue Anliegen einzubringen. Nur wenn das Gesamtprojekt Erneuerung Bernstrasse von Fassade zu Fassade in dieses AP 5 aufgenommen wird, wird der Kanton entsprechende Ressourcen bereitstellen können, damit die Neugestaltung umgesetzt werden kann. Deshalb ist es sehr wichtig, jetzt zu handeln.

Behördenmitglieder von Münsingen und Münchenbuchsee bestätigen, dass ein Neugestaltungsprojekt für Ortsdurchfahrten auf Kantonsstrassen (Projektausschreibung, Projektplanung und –Umsetzung von Fassade zu Fassade) **der Gemeinde keine zusätzlichen Kosten verursacht**, ausser den personellen Ressourcen in der Zusammenarbeit mit dem Kanton, was ja absolut im Interesse von Zollikofen liegt.

Der Kanton Bern hat selber Handlungsbedarf in gewissen Punkten: Er muss die **Lärmvorschriften** entlang der Bernstrasse einhalten, die beiden Kreisel Kreuzstrasse/Schulhausstrasse und Kirchlindachstrasse sind **Unfallschwerpunkte**, die der Kanton angehen muss, es liegt die Planungsstudie Veloverkehr vor, in welcher mehrere Massnahmen auf ihre Umsetzung warten. Die **Problemfelder** in Zollikofen sind in den groben Zügen ebenfalls bekannt (siehe unten).

Zollikofen (und auch die Umgebung) hat sich als Gemeinde in den 25 Jahren, seit die Bernstrasse gestaltet wurde, stark verändert. Wohn- und Bevölkerungswachstum, Verdichtung, Arbeitsplatzwachstum, Klimawandel, Veloverkehr, etc. Die Bevölkerung von Zollikofen zeigt in jeder **Bevölkerungsbefragung** seit mindestens 2012 deutlich, dass sie mit der Situation an der Bernstrasse unzufrieden ist.

Gemäss Auskunft aus Gemeinden, die in den letzten Jahren ihre Ortsdurchfahrt-Projekte mit dem Kanton Bern aufgegeben haben (Münchenbuchsee und Münsingen), ist es sehr wichtig, dass der **Gemeinderat aktiv** beim Kanton Bern die Bedürfnisse der Gemeinde anmeldet und vorantreibt. Damit würden sich die Chancen deutlich erhöhen, dass für die Bevölkerung von Zollikofen in absehbarer Zeit eine Verbesserung erzielt werden kann.

Das «Verkehrsmanagement Bern Nord» (VMBN) ist in Betrieb. Erste Ergebnisse sind dem Gemeinderat bekannt gegeben worden. Das **VMBN** kann höchstens im Bereich Verkehrsfluss eine kleine Verbesserung bewirken, ansonsten bleibt die Bernstrasse, wie sie ist. Da nun die Ergebnisse der Auswirkungen des VMBN immer mehr vorliegen, können diese in die Projektierung/Studie einbezogen werden.

2. Problemfelder in Zollikofen:

ÖV/Bus:

Allgemein ist bekannt, dass der Bus im Verkehr steckenbleibt. Im Bereich ÖV gibt es eine aktuelle Studie zur Verbesserung der Buslinien 34, 36, 38 («Angebotskonzept Bern Nord Buslinien 34, 36, 38»), diese kann ebenfalls einbezogen werden.

Motorisierter Verkehr/Verkehrsfluss:

Trotz VMBN scheint der Verkehrsfluss gemäss Augenschein nicht optimal. Es gibt andere Gemeinden mit einem ähnlichen Verkehrsaufkommen, hier kann der Kanton auf Erfahrungswerte zurückgreifen, die er in Zollikofen einsetzen kann. Interessant wäre, wieviel Verkehr aus Zollikofen selbst stammt und somit kein Durchgangsverkehr ist.

Sicherheit/Langsamverkehr:

Die Kreisel Kreuzstrasse/Schulhausstrasse und Kirchlindachstrasse sind gemäss Tiefbauamt Unfallschwerpunkte (Die Bernstrasse zwischen den Kreiseln zeigt ebenfalls viele Unfälle gemäss Unfallkarte des Astra). Der Kreisel in der Tiefenau mit sonnenstrahlenartig angeordneten Schwellen zeigt, dass es auch auf einer Schwerverkehrsrouten bauliche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit möglich sind: Kreisel können so verengt werden, dass sie weniger schnell durchfahren werden können. Die Bernstrasse ist für sehr viele Schulkinder eine Querungsstrasse (Stichwort Schulwegsicherheit). Gefährlich sind auch gewisse Parkplatzsituationen, beispielsweise das rückwärts Hinausfahren vis-a-vis Migros oder die Parkplätze am Zebrastreifen auf dem Trottoir bei der Kreuzapotheke. Weiter ist die Situation für Velofahrer gefährlich (kein Velostreifen abwärts, Autos überholen sehr knapp). Also allgemein: Verbesserung der Situation für den Langsamverkehr punkto Sicherheit und Attraktivität.

Lärm:

Der Einbau von Flüsterbelag ist hilfreich und wünschenswert. Der Kanton muss Lärmvorschriften einhalten. Nach Auskunft des Kreisoberingenieurs hat sich der Einbau des Flüsterbelags, ursprünglich für Sommer 2023 geplant, wegen einer Beschwerde gegen die Auftragsvergabe verzögert; die Belagssanierung (ohne andere Änderungen an der Strassengestaltung) werde nun für Sommer 2024 oder gar 2025 geplant.

Hitzentwicklung:

Dieser Sommer 2023 ist ein weiteres Beispiel dafür, wie die Zukunft sein wird. In Ballungsgebieten wird die Hitze zum Problem (unter anderem besonders für ältere Leute). Nachweislich machen Bäume, Bepflanzung und unversiegelte Flächen mehrere Grad Unterschied in Städten und Agglomerationen aus.

Attraktivität/Ausstrahlung nach Aussen:

Zollikofen ist heute bekannt als Durchfahrtsgemeinde mit einer unattraktiven Strassenatmosphäre. Die Bernstrasse wird kein Dorfplatz, auch in Zukunft nicht, aber nun gibt es genug Erfahrungen aus anderen Gemeinden, was dafür getan werden kann, damit die Ortsdurchfahrt für die Ansässigen UND die Durchfahrenden als attraktiver, lebenswerter und als gute Adresse wahrgenommen wird.

3. Vorgehen:

Die Ausgangslage aller Verkehrsteilnehmenden und die Bedürfnisse der Gestaltung sind so komplex, dass es zwingend eine **interdisziplinäre Studie von externen Fachpersonen** braucht. Der Kanton Bern hat damit Erfahrung und ist auch vernetzt mit allen nötigen Stellen.

Der Gemeinderat kann/wird mit dem Kanton eine Zielvereinbarung abschliessen. Welche Massnahmen schliesslich wichtig sind, wird üblicherweise und sinnvollerweise auch in **öffentlichen Mitwirkungsverfahren** mitbeeinflusst. Die Bevölkerung wird also auch mitreden können. Auch darin hat der Kanton Erfahrung. In der Gemeinde Münchenbuchsee beispielsweise gab es unter anderem eine Begleitgruppe mit Vertretungen verschiedener Interessen: Gewerbe, Läden, Elternrat, Schule, etc.

Es ist notwendig, dass sich der **Gemeinderat aktiv beim Kanton einsetzt**, sonst wird Zollikofen übergeben und der Kanton setzt seine Ressourcen in anderen Gemeinden ein. Das kann nicht im Interesse von Zollikofen und der Bevölkerung sein, die hier lebt.

4. Weiterführende Informationen:

Agglomerationsprogramm AP 5:

<https://www.bernmittelland.ch/de/rgsk/projekte/RGSK-2025-AP5.php>

Planungsstudie Veloverkehr:

<https://www.bernmittelland.ch/de/themen/verkehr/projekte/Planungsstudien-Linienfuehrung-Veloverkehr.php>

Sanierung Münchenbuchsee und Münsingen:

<https://www.muenchenbuchsee-zentrumsbereich.ch/wp-content/uploads/2022/02/Technischer-Bericht-Vorprojekt.pdf>

https://www.muensingen.ch/projekte/verkehrsloesungen-muensingen/sanierung-ortsdurchfahrt/#anchor_5d163577_Accordion-Das-Verkehrsregime

Verkehrsmanagement Bern Nord: Ergebnisse Wirkungskontrolle Mitte Jahr 2023

<https://www.kantonsstrassen-projekte.bvd.be.ch/de/start/region-berner-mittelland/verkehrsmanagement-region-bern-nord.html>

Neue Angebotskonzepte für Buslinien RBS:

<https://www.bernmittelland.ch/de/aktuelles/medienmitteilungen/2023/Neue-Angebotskonzepte-fuer-die-Buslinien-34-36-und-38.php>

<https://www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/themen/verkehr/projekte/angebotskonzepte-buslinien-34-36-38/230209-Bericht-AK-34-36-38.pdf>

Dringlichkeit (Einreichfrist Montag vor der Sitzung bis 09.00 Uhr)

ja nein

Im November startet das Mitwirkungsverfahren zum nächsten Agglomerationsprogramm (AP 5). Die Gemeindebehörden und weitere Interessierte werden da miteinbezogen und (z.B. am Regionaltag am 10.11.2023) vorinformiert. Es ist für Zollikofen von entscheidender Bedeutung, dass die Neukonzipierung des Bernstrassenraumes Fassade zu Fassade mit möglichst hoher Dringlichkeit (A oder B Projekt) ins AP 5 aufgenommen wird. Denn nur so werden der Kanton Bern und der Bund die nötigen Ressourcen bereitstellen, um die Bernstrasse neu zu gestalten. Dies wird etliche Jahre dauern, aber wenn jetzt nicht gehandelt wird, dauert es noch Jahrzehnte. Deshalb ist dieser Vorstoss dringlich zu behandeln, damit der Gemeinderat rechtzeitig beauftragt werden kann, sich in der AP 5 - Mitwirkung mit allen möglichen Mitteln für Zollikofen einzusetzen.

Ort / Datum:

Zollikofen, 29.9.2023

Mitunterzeichnerinnen/Mitunterzeichner

	Name / Vorname	Partei / Fraktion	Unterschrift
1.	Vanoni Bruno	GFL	
2.	Känel Raymond	Die Mitte	
3.	Tschanz André	EVP	
4.	Buser Andreas	GLP	
5.	Thommen Armin	GLP	
6.	Walker-Brechbühl Karin	EVP	
7.	Stettler Marceline	Partei- los/GFL	
8.	Tichy Anette	Partei- los/GFL	
9.	Degen Claudia	GFL	
10.	Baumann Flavio	GFL	
11.	Wüest Markus	SP	
12.	Anderegg Hanspeter	SP	
13.	Fust Michael	SP	
14.	Steiner Karin	SP	
15.	Vögeli Dominique	SP	
16.	Gunaratnam Ratheeshan	SP	

Bitte unterzeichnetes Original vor oder während der GGR-Sitzung der oder dem Vorsitzenden abgeben.
Wir bitten Sie, den Text zusätzlich via E-Mail an folgende Adresse zu senden: priska.iseli@zollikofen.ch